

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 7-9

Artikel: Sprichwörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

'S Wörtli „frei!“

Thomas Bornhauser. Geboren am 19. Mai 1799 in Weinfelden. Pfarrer zu Matzingen. Als Mann des Volkes maßgebend an den Verfaßungsänderungen der Regenerationszeit beteiligt. Pfarrer zu Arbon. Von 1851 bis zu seinem Tode am 9. März 1856 Pfarrer zu Müllheim.

Mundartwerke: Lieder und Gesänge aus Rudolf von Werdenberg, Weinfelden 1898.
Gedichte in Mundart.

Mi heimelet so mild und fründlech
Ä herzig süeßes Wörtli a;
'S ist wit bikannt, allei recht gründlech
Verstoht 's halt nu de Schwizerma.
Wotst öppa wüssa, was es sei?
'S ist üsa herzig Wörtli „frei.“

Ä Hüsli, das us Bäuma luuschet,
Ä Gärtli, das voll Bluama stoht;
Ä Bächli, das vom Felsa ruuschet,
Ä Heerd, die uf de Matte goht —
Da luagt er a und denkt derbei:
Da gfällt 's mer wohl, da ist es frei.

Ist 's Hüsli mit de grüena Bäuma,
Ist Eitacht au und Frida sy,
Denn ist em herrawohl diheime,
Sech 's dusse na so stürmisch dry.
Er seit: Sel ist mer einerlei,
I ha 's doch i mim Hüsli frei.

Lebt, üsen Schwizerma z'bliglücka,
Im Huus e sancti Engelgstalt,
E rösligs Wyb, dem us de Blicka
E Herz voll Lieb und Güeti strahlt,
So schmöllelet er dick echlei
Und denkt: Mi Wyb tuat herzig frei.

Und blüet em gär en Chranz vo
A Tugeda den Eltra glych; [Chinda,
Chan er si fast i 's Glück nid finda,
Wie bin i, denkt er, doch so rych,
Erlauft und schafft u juchzt: Juchhei!
Mer ist so himmlisch wohl und frei.

Und gwaltig fühlt er 's Herz verdwar-
Mit alla Menscha meint er's guat, [ma,
Er redt mit Rycha, redt mit Arma,
Hilft jederma mit Guat und Bluat.
Der Ma ist vo der rechte Lei,
Er ist mit alla Lüta frei.

Us dera brava Schwizerseela
Sött 's Volk i Tal und Berga bstoh;
Wer selber d' Oberkeit cha wähla,
Kennt weder Herr noch Untertoo.
Sin Herr ist Gott und 's Gsetz allei -
So het 's der Schwizer, der ist frei.

Drum chlingt für's Guat und Schö im
Au 's Wörtli frei im Schwizer- [Leba
Ja, glaubet nu, 's ist nid vergeba, [mund.
D' Sach hed en tüfa, tüfa Grund:
Er lehrt is, daß Der Alles hei,
Der säga cha: „Ich leba frei!“

Nach dem Manuscript von Thomas Bornhauser.

Spridhwörter.

D'Seegroppe sterbet nöd, sie versuufed.
I will de Puur esse bis a d'Stifel.